

VERANSTALTUNGEN & AUSSTELLUNGEN 2008

Eröffnung Fürstenbau der Veste Coburg
Feierliche Eröffnung des „Europäischen Museums für Modernes Glas“ im Park von Schloss Rosenau
Gefunden – geerbt
gesammelt. „Schätze“ mit Fragezeichen
Internationaler Museumstag – Museen und gesellschaftlicher Wandel
5. Regionale Museumsnacht im Museum für Modernes Glas, Orangerie Schloss Rosenau
Zeitreise in die Vergangenheit. Spielmannskunst und Gaukelei
Serenadenkonzert Nacht der Kontraste.
4. Coburger Museumsnacht rund um den Hofgarten
Reformationstag auf dem Vestecoburg Tag der offenen Tür im „Europäischen Museum für Modernes Glas“ im Park von Schloss Rosenau
Klassenbuch. Glaseperimente aus dem IKKG, Höhr-Grenzhausen
Glaseperimente aus dem IKKG, Höhr-Grenzhausen
Keramik von Si-Sook Kang und Kap-Sun Hwang
Virus Kunst / Körper Glas. Gerd Sonntag, gläserne Skulpturen
Johann Georg Wille (1715 – 1808) – Ein deutscher Graphiker macht Karriere in Paris
Die Bibel in der Bildersprache der flämischen Graphik um 1600 - Graphische Zyklen aus der Werkstatt der Stecherfamilie Collaert

Kunst
SAMMLUNGEN
der Veste Coburg

AUSSTELLUNGEN



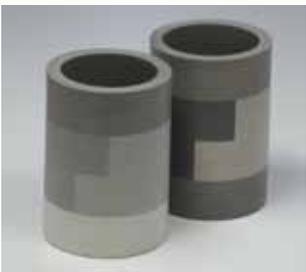
Ende September 2008 bis 18. Januar 2009

„Europäisches Museum für Modernes Glas“ im Park von Schloss Rosenau

Klassenbuch. Glaseperimente aus dem IKKG, Höhr-Grenzhausen

Zeitgleich zur Eröffnung des „Europäischen Museums für Modernes Glas“ findet die erste Wechselausstellung dort statt. Studenten, Diplomierte und Dozenten des Instituts für Künstlerische Keramik und Glas, das 2007 sein 20jähriges Bestehen feiern konnte, wollen mit dieser Ausstellung beweisen, dass ihre Ausbildungsstätte inzwischen einen gewichtigen Part in der Glasszene übernimmt. Die „Klassenlehrerin“, sprich die Institutsleiterin Professor Ingrid Conrad-Lindig, zeigt ihre „Meilensteine“ mit stimmungsvollen Szenen aus der Vergangenheit, von ihren Schülern sind experimentelle Arbeiten zu sehen: Gefäße, Installationen und Objekte aus einem Materialmix.

STUDIOAUSSTELLUNGEN



25. Januar. – 16. März 2008

Keramik von Si-Sook Kang und Kap-Sun Hwang

Wohl selten hat ein Keramiker-Ehepaar so unterschiedliche Arbeiten geschaffen wie die beiden Koreaner Si-Sook Kang und Kap-Sun Hwang. Ihre gemeinsame Werkstatt betreiben sie in dem alten schleswig-holsteinischen Töpferort Kellinghusen. Kap-Sun Hwang hat aber noch einen zweiten Lebensmittelpunkt, die Universität in Seoul, wo er einen Lehrauftrag für Keramik inne hat, und pendelt zwischen Ost und West. Si-Sook Kang fertigt makellose Dosen aus grün-bläulich schimmerndem Seladonporzellan, die entfernt an traditionelle koreanische Urnen erinnern, außerdem große flache Teller aus Steinzeug mit Temmoku-Glasur. Das chinesische Zeichen für 1 erscheint da in sanftem Auf- und Niedergehen, es ist Kalligraphie pur auf keramischem Grund. Für ihn dagegen ist der Zylinder die vollkommene Form. Die Wandungen bedecken mal feine blaue Linien, mal Horizontalstreifen, alles geschnitten und eingelegt nach Art von Intarsien, oder grau in grau abgeschattierte Rechtecke. Kap-Sun Hwang verehrt das deutsche Bauhaus.



19. März – 4. Mai 2008

Virus Kunst / Körper Glas. Gerd Sonntag, gläserne Skulpturen

Gerd Sonntag, der in Weimar geboren und jetzt in Berlin lebende Maler und Graphiker, hat schon die Kunstszene der alten DDR gegen sich aufgebracht, nun verstört er die Glasszene und den Betrachter seiner Arbeiten. Er malt und formt zugleich mit Glas, so dass dreidimensionale Bildwerke mit anarchischem Innenleben entstehen. Waren es früher heftig umeinander wirbelnde, abstrahierte Büstenwesen, sind es nun maßvollere, meist weibliche Porträtköpfe, die schichtweise angelegt und deren Gesichtszüge zu Schriftzeichen aufgelöst sind. Ein Rezensent hat sie treffend „Bewusstseinslandschaften“ genannt. Das Konzept scheint klar, hier will ein Künstler aus den Grenzen des gemalten Bildes ausbrechen und mit Farbe, Licht, Transparenz und Opazität Räumlichkeit schaffen.



9. Mai – 3. August 2008

Johann Georg Wille (1715 – 1808) – Ein deutscher Graphiker macht Karriere in Paris

Dem deutschen Stecher und Zeichner Johann Georg Wille gelang es, sich erfolgreich im Pariser Kunstbetrieb zu etablieren. Wille war besonders als Porträtstecher und im Landschaftsfach erfolgreich. Sein Pariser Atelier bildete die Anlaufstelle für deutsche und französische Künstler. Als Berichterstatter über das Kunstgeschehen in Paris spielte Wille eine wichtige Rolle im deutsch-französischen Kulturaustausch. Anlässlich seines 200. Todestages werden im Rahmen einer Studioausstellung Zeichnungen und Druckgraphiken von Johann Georg Wille aus eigenem Besitz gezeigt.



6. August – 2. November 2008

Die Bibel in der Bildersprache der flämischen Graphik um 1600 - Graphische Zyklen aus der Werkstatt der Stecherfamilie Collaert

Mit einem druckgraphischen Werk von weit über 2000 Blättern stellt die flämische Künstlerfamilie Collaert eine respektable Größe in der niederländischen Kunst zwischen Renaissance und Barock dar. Die Vielfalt der Bildwelten dieser Epoche der beginnenden Gegenreformation spiegelt sich u. a. in den Darstellungen biblischer Themen, die in einer kleinen Auswahl gezeigt werden.



7. November. 2008 – 25. Januar 2009

Schöne Technik – Technische Schönheit. Feuer- und Blankwaffen aus Damaststahl

Damaststahl, eine Schweißverbundstahltechnik, zeichnet sich durch extrem hohe Zähigkeit und Festigkeit aus. Seine mechanischen Eigenschaften übertreffen die seiner Hauptbestandteile, nämlich kohlenstoffreicher Stahl und weiches Eisen, bei weitem. War diese Technik in spätantiker und frühmittelalterlicher Zeit zur Erlangung ausreichend guter Stahlqualitäten praktisch zwingend, so erkannte man auch beizeiten das dekorative Potential des Damaststahles. Seine reizvollen Strukturen konnten chemisch und/oder durch Politur sichtbar gemacht werden. Mit dem Aufkommen neuer Schmiedeverfahren schwand im Europa des 9. und 10. Jahrhunderts die technische Notwendigkeit der aufwendigen Damastherstellung. Lediglich aus dekorativen Gründen wurde sie in vereinzelt Fällen noch bis in das 12. Jahrhundert und in wenigen Ausnahmen darüber hinaus praktiziert. Nach einer in Europa fast „damastlosen“ Phase von ca. 500 Jahren erlebte im 18. und 19. Jahrhundert diese Technik, die sich natürlich auch zur Herstellung eines attraktiven Werkstoffes für Gewehrläufe eignete, eine beeindruckende Renaissance.

Die Ausstellung versucht anhand qualitativvoller Objekte aus eigenem und fremdem Besitz einen kleinen Einblick in die Geschichte des Damaststahles und seiner Anwendung im Waffenbereich zu geben. Ergänzt wird die Präsentation durch eine Auswahl orientalischer Waffen aus Schweiß- und Gussdamast und durch einen Exkurs in die Schmiede- und Schweißtechnik.

Öffnungszeiten: April bis Oktober:

Mo – So: 9.30 – 17.00 Uhr

November bis März:

Di – So: 13.00 – 16.00 Uhr, montags geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene: 5,00E

Gruppen ab 20 Pers.: 4,00E

Schüler, Studenten, Versehrte: 2,50E

Schüler im Klassenverband: 1,00E

Familien: 10,00E

Führungen auf Bestellung ab 2,00E pro Person zzgl. zum Eintritt

Audio-Guides an der Kasse für 1,50E erhältlich.

Kunst
SAMMLUNGEN
der Veste Coburg

JAHRESVORSCHAU 2008



Eröffnung Fürstenbau der Veste Coburg

Ab dem 16. März 2008 ist der Fürstenbau der Veste Coburg wieder für das Publikum zugänglich. Nach einer grundlegenden Sanierung und Restaurierung durch das Staatliche Hochbauamt Bamberg, Dienststelle Coburg, im Auftrag der Bayerischen Schlösserverwaltung kann der Fürstenbau in der Gestalt, die ihm Bodo Ehardt zwischen 1910 und 1924 als Wohnung des letzten regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha verliehen hat, wiedereröffnet werden. Die Apartments stellen ein Pasticcio dar aus erhaltener Originalsubstanz, stilvoll nachempfundenen Raumfassungen spätmittelalterlicher und Renaissanceprägung sowie Schöpfungen mit Anklängen von Neorokoko und Jugendstil. Die Kunstsammlungen präsentieren dort Sammlungsbestände, die teilweise erstmals zu sehen sind, wie zum Beispiel die so genannte „Türkenbeute“ von Prinz Friedrich Josias oder eine opulente Auswahl aus dem Münzkabinett. Im Rahmen der Baumaßnahmen wurde der Eingangsbereich der Kunstsammlungen der Veste Coburg in die ehemalige Wachhalle des Fürstenbaus verlegt, so dass sich der gesamte Gebäudekomplex des Museums nun mittels eines neu gestalteten Wegeleitsystems über den Eingang des Fürstenbaus im ersten Burghof erschließt.



Ende September 2008

Feierliche Eröffnung des „Europäischen Museums für Modernes Glas“ im Park von Schloss Rosenau

Nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit öffnet das „Europäische Museum für Modernes Glas“ seine Pforten. Federführend ist der Coburger Unternehmer und Kunstmäzen Otto Waldrich gewesen, der das Bauprojekt durch Gründung einer Stiftung zusammen mit den Kunstsammlungen und der Bayerischen Schlösserverwaltung verwirklicht hat. In der Rosenau findet die stetig anwachsende, zeitgenössische Glassammlung der Veste nun eine neue Heimstatt. Die Dauerausstellung, die durch Leihgaben international tätiger Künstler bereichert ist, bietet dem Besucher einen Rundgang durch die Geschichte des Studioglas von den 1960er Jahren bis heute. Ein anspruchsvolles Programm an Wechselausstellungen, Workshops im Lampenglasstudio und didaktischen Maßnahmen für Interessierte jeden Alters wird den Museumsalltag begleiten.

VERANSTALTUNGEN



März, Juni, September, jeweils an einem Donnerstag von 17 bis 20 Uhr

(der genaue Termin ist der Tagespresse und der Homepage der Kunstsammlungen zu entnehmen)

Gefunden – geerbt – gesammelt. „Schätze“ mit Fragezeichen

Kuratoren und Restauratoren der Kunstsammlungen geben Auskunft über Ihre Sammlungsgegenstände. Wertangaben werden nicht gemacht. Die Veranstaltung erfreut sich großen Zuspruchs in der Region und wird als kostenloser Service angeboten.



18. Mai 2008, 10 – 17 Uhr

Internationaler Museumstag – Museen und gesellschaftlicher Wandel

Der Museumstag wird sich mit der Rolle des Museums in der Gesellschaft beschäftigen. Gemäß einer Definition des Internationalen Museumsrates (ICOM) ist ein Museum "eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt." Ihrem Anspruch, im gesellschaftlichen Wandel eine Rolle zu spielen, kann das Museum auf vielfältige Weise gerecht werden, nicht zuletzt dadurch, dass es historische Entwicklungen und Brüche sichtbar macht.



31. Mai 2008, 18 – 24 Uhr

5. Regionale Museumsnacht im Museum für Modernes Glas, Orangerie Schloss Rosenau

Die Regionale Museumsnacht findet zum letzten Mal in der Orangerie statt, da der Umzug ins neue Glasmuseum bereits zeitlich absehbar ist. Ein buntes Programm für Erwachsene und Kinder rund ums Glas wird wieder geboten, Essen und Trinken gibt's natürlich auch. Danach wird die Orangerie geschlossen.



5./6. Juli 2008, 10 – 18 Uhr, am Samstag bis 24 Uhr

Zeitreise in die Vergangenheit. Spielmannskunst und Gaukelei

Die Zeitreise im Juli ist ein fester Termin im Veranstaltungskalender der Veste Coburg. Im kommenden Jahr wird sie sich unter dem Titel „Spielmannskunst und Gaukelei“ als eine Reise in die Welt der Musik, des Tanzes und der Schaustellerei präsentieren. Dazu erwarten den Besucher unterschiedlichste Gruppen und Formationen, die ihn in alte oder aber auch andere Zeiten entführen wollen. Auch bei dieser Veranstaltung haben die Besucher Gelegenheit auf zeitgenössischen Rezepten basierende Gerichte und Getränke zu probieren. Zusätzlich zu unseren üblichen Spielzeiten von 10 – 18 Uhr findet - dem Thema angemessen - die Zeitreise am Samstag bis 24 Uhr statt.



27. Juli 2008, 19 Uhr

Serenadenkonzert

Seit vielen Jahren sind die Serenadenkonzerte im Burghof der Veste ein stimmungsvoller Höhepunkt des musikalischen Sommers in Coburg. Veranstalter: Collegium Musicum, Stadt Coburg



13. September 2008, 19 - 1 Uhr

Nacht der Kontraste. 4. Coburger Museumsnacht rund um den Hofgarten

Oldtimerfahrzeuge waren bereits zu Gast bei der Nacht der Kontraste, ebenso höfische Tänzer und Märchenerzähler sowie Weggefährten historischer Persönlichkeiten, im letzten Jahr gar eine Gruppe Reiter, die eine Renaissancedressur darbot. Auch in diesem Jahr wird es im stilvoll illuminierten Burghof bei kulinarischen Genüssen und guter Musik wieder ein interessantes Programm geben, das ganz Coburg auf die Beine bringt. Gemeinsame Eintrittskarte 5,00 € (im Vorverkauf 4,00 €)



31. Oktober 2008, 10 – 17 Uhr

Reformationstag auf der Veste Coburg

Im Jahr 1530 weilte Martin Luther während des Augsburger Reichstages unter dem Schutz von Kurfürst Johann dem Beständigen für ein halbes Jahr auf der Veste Coburg. Sie gilt seither als bedeutende Erinnerungsstätte des großen Reformators neben der Wartburg und den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg. Am diesjährigen Reformationstag werden zwei außerordentlich berühmte Persönlichkeiten auf der Veste Coburg weihen. Dr. Martin Luther und seine Gemahlin, Katharina von Bora geben sich die Ehre und führen die Besucher in historischen Gewändern durch ihr Leben. Führungen jeweils 11 und 14 Uhr: Martin Luther. 12 und 15 Uhr: Katharina von Bora, Kosten pro Person jeweils 5,50 EUR (inkl. Eintritt u. Führung), max. Teilnehmerzahl jeweils 30 Personen, Dauer ca. 60 Minuten. Anmeldung unter: Tel. 09561/879-48, Fax 09561/87966, e-mail:



7. Dezember 2008, 11 – 18 Uhr

Tag der offenen Tür im „Europäischen Museum für Modernes Glas“ im Park von Schloss Rosenau

Am zweiten Adventssonntag veranstalten die Kunstsammlungen wie die Jahre zuvor einen Tag der offenen Tür, aber diesmal im „Europäischen Museum für Modernes Glas“, vis-à-vis von der Orangerie. In regelmäßigen Zeitabständen findet eine Führung durch die Sammlung für Kinder und Erwachsene statt, und alle, die Lust haben, können im Lampenglasstudio Christbaumkugeln verzieren oder mit Plätzchen und Glühwein sich bei Laune halten.